



UNVERKEHRT.DE

Politik und mehr aus Kalletal und Lippe

Zahltag (Fortsetzung Teil2)

Bürgermeister-Zahltag

„Zahltag“ war der erste Bericht, den die Gruppe von UNVERKERT.DE auf die neue Internetseite gestellt hat. Damals haben wir aufgezeigt, wie unverfroren sich Parteien inzwischen in die Stellenbesetzungen von Verwaltungen einmischen und ihre Klientel bedienen. (Um nicht missverstanden zu werden: Das trifft selbstverständlich nicht auf alle Bediensteten der Verwaltung zu. In diesem Fall musste ein angeblich unabhängiger Bürgermeisterkandidat seine „Wahlunterstützer“ zufriedenstellen (bezahlen))

Wie nötig eine unabhängige Berichterstattung über „Politik und mehr aus Kalletal und Lippe“ ist, zeigt sich täglich. Die Lippische Landeszeitung hat ein Interview mit dem früheren Kreisgeschäftsführer der CDU-Lippe und CDU-Ratsmitglied der Gemeinde Kalletal geführt und unter dem Titel „Kämmerer Jens Hankemeier zieht erste Zwischenbilanz“ über seine ersten 100 Tage berichtet.

Auf die Frage:

Apropos Rat: Ihre Wahl zum Kämmerer ist nicht geräuschlos verlaufen, es gab im Hauptausschuss keine Mehrheit für ihre Person. Wie schwer ist es für Sie, mit der Politik zusammenzuarbeiten, wenn Sie nicht wissen, ob eine Mehrheit hinter Ihnen steht?

antwortete Jens Hankemeier Folgendes:

Ich weiß nicht, ob die Mehrheit nicht hinter mir gestanden hat oder einfach die Lösung, die der Bürgermeister vorgeschlagen hat, nicht haben wollte. Die letztendliche Entscheidung lag beim Bürgermeister, außer der Rat entscheidet mit Zwei-Drittel-Mehrheit für einen anderen

Kandidaten. Und das war rein rechnerisch nicht möglich. Deswegen habe ich das Abstimmungsverhalten damals im Rat nicht verstanden. Möglicherweise ging es einfach darum, dem Bürgermeister zu sagen: Das entscheidest nicht du, das entscheiden wir.

Was ist denn das?

Selbstüberschätzung? Wahrnehmungsstörungen? Oder Arroganz?

("Arroganz ist die Kunst, auf seine eigene Dummheit stolz zu sein." Verfasser unbekannt)

Da bezweifelt Jens Hankemeier scheinbar ernsthaft, dass die Mehrheit im Hauptausschuss nicht hinter ihm stand. Natürlich war das so! **Auch die große Mehrheit im Rat war gegen seine Einstellung** und damit gegen diesen „Parteienklüngel“. Fast hätte es sogar für eine „Zwei-Drittel-Mehrheit“ gegen ihn gereicht. Was ihn zu der Aussage: „Und das war rein rechnerisch nicht möglich.“ bewogen hat, erschließt sich uns nicht. **Oder war sich Jens Hankemeier völlig sicher, dass seine Parteifreunde und die drei Ex-CDU'ler von der FMK ihn retten würden. Wahrscheinlich war da noch die Denkweise eines „Parteisoldaten“ in seinem Kopf.**

Es hat ja auch (wenn auch nur ganz knapp) geklappt.

Den Ratsmitgliedern, die dieses (von allen Bürgern zu zahlende) Spiel nicht mitmachen wollen, zu unterstellen, dass sie nur dem Bürgermeister „eins auswischen“ wollten, ist eine grobe Missachtung gegenüber den gewählten Ratsmitgliedern. Das zeugt nicht gerade von demokratischem Verständnis, sondern von Arroganz.

Auch das Abstimmungsergebnis im letzten Rat am 29.09.2016 zum Thema „Bestellung eines stellvertretenden Betriebsleiters“ für das Wasserwerk war nicht unbedingt ein Vertrauensbeweis des Rates für den neuen Kämmerer! Wenn nur ca. ein Drittel mit ja stimmt, sollte das dem Kandidaten zu denken geben.

Der arme (?) Bürgermeister! Erst muss er seine Versprechen für die

**Wahlunterstützung einhalten und wird dann auch noch dafür „angepinkelt“.
Aber so ist das, wenn man sich abhängig macht! (HB23102016)**